

Informationen zum Buch



»Irren ist menschlich« ist seit fast 40 Jahren das sozialpsychiatrische Standardlehrbuch. Es hat mit klaren Positionen die Versorgung psychisch kranker Menschen erneuert und geprägt. Um »Ur-Autor« Klaus Dörner versammelt sich für die 24. Ausgabe ein neues, hochkarätiges Herausgeber-Team. Namhafte Experten und Expertinnen tragen den Differenzierungen des Faches Psychiatrie Rechnung und verknüpfen Theorien und Erfahrungen mit dem neuesten Stand der Wissenschaft. Ein Ausnahmelehrbuch, das humanistisch fundierte Theorie und Praxis vereint!

Herausgeber-Team:



Prof. Dr. Klaus Dörner war Leiter der Westfälischen Klinik für Psychiatrie Gütersloh und lehrte Psychiatrie an der Universität Witten-Herdecke.

Dr. Ursula Plog war Diplom-Psychologin, Leiterin dreier Tageskliniken in Berlin und Vorsitzende der Senatskommission zur Aufklärung des Missbrauchs der Psychiatrie durch die Stasi.

Prof. Dr. Thomas Bock ist Diplom-Psychologe und leitet als Psychologischer Psychotherapeut die Psychosenambulanz und die Krisentagesklinik des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf.

Prof. Dr. Peter Brieger ist Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, derzeit Chefarzt am Bezirksklinikum Kempten und ab Herbst 2016 Ärztlicher Direktor des kbo-Isar-Amper-Klinikums München-Ost.

Prof. Dr. Dr. Andreas Heinz ist Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Universitätsklinikum der Charité, Berlin.

Dr. Frank Wendt ist Assistenzarzt am Institut für Forensische Psychiatrie der Freien Universität Berlin.

992 Seiten, 39,95 €
ISBN 978-3-88414-610-1

eBook 31,99 €
ISBN 978-3-88414-887-7

Unter Mitarbeit von:

Eva-Maria Franck, Uwe Gonther, Susanne Heim, Matthias Heißler, Ulrike Kluge, Susanne Menzel, Christiane Montag, Peter Mrozynski, Sabine Müller, Mechthild Niemann-Mirmehdi, Jens Plog, Sibylle Prins, Ewald Rahn, Michael Rapp, Christian Schanze, Gabriele Schleuning, Andreas Ströhle, Christian Zechert

Erhältlich in jeder Buchhandlung und unter:
www.psychiatrie-verlag.de

Als eBook erhältlich:
www.psychiatrie-verlag.de

Angebot zum Direktkauf

 Bitte notieren Sie die gewünschte Anzahl:

- Exemplar(e) **Irren ist menschlich**, 39,95 € (versandkostenfrei innerhalb Deutschlands)
- Exemplar(e) **Kundenmagazin** (kostenlos) Exemplar(e) **Gesamtverzeichnis** (kostenlos)

Name, Vorname

Firma / Organisation

Straße, Nr.

PLZ, Ort

E-Mail

Datum, Unterschrift

Bitte ankreuzen, wenn Sie regelmäßig Informationen wünschen: **E-Mail-Newsletter** (ca. 4 x jährlich)

Informationen zum Buch

»Wir wissen so wenig über das Leben, dass wir nicht wirklich wissen, was die gute und was die schlechte Nachricht ist.«

Kurt Vonnegut (2007), aus: »Mann ohne Land«

Auszug aus dem Vorwort

Was will das Buch?

Es will darstellen, was in der Psychiatrie passiert oder passieren soll. Psychiatrie besteht aus der Begegnung von psychisch Kranken, Angehörigen und Profis. Nun beginnt jede Begegnung nicht erst mit dem gesprochenen Wort, sondern mit einer Vielzahl von sinnlichen Eindrücken und Gefühlen. All dieses schwer Benennbare wollen wir zur Sprache bringen. Das geschieht auch in den Abschnitten über die »Landschaft« oder die »Grundhaltung«, durchzieht von da aus das ganze Buch. Im Schutz des Unsagbaren stellen wir immer auch das Sagbare dar, und das »Gesagte« ist immer wieder zum »Sagen« zu verflüssigen, damit das Wissen nie selbstherrlich wird oder dogmatisch. So hoffen wir, Psychiatrie einigermaßen vollständig darstellen zu können. Das macht das Lesen manchmal befremdlich. Daher ein Lesetipp aus Georges Devereux »Angst und Methode in den Verhaltenswissenschaften« (1988, S. 14): »Die Lektüre dieses Buches wird sich für diejenigen als leicht erweisen, die, mit einer scheinbar schwierigen Passage konfrontiert, nach innen schauen, um herauszufinden, was ihr Verständnis hemmt – so wie ich selbst beim Schreiben dieses Buches nach innen schauen musste, um herauszufinden, was mein Verständnis hemmte.«

An wen wendet sich das Buch?

1. Es soll dem lernenden Leser helfen, das Examen in Psychiatrie/Psychotherapie zu bestehen, egal, ob er sich in der Ausbildung zur Krankenpflege, zum Arzt, zur Sozialarbeiterin, Psychologin, zum Ökotoxikologen, Ergo- oder Bewegungstherapeuten befindet. Deshalb haben wir die Prüfungsrichtlinien für diese Berufe berücksichtigt, vermitteln einerseits Wissen und Techniken, mehr aber noch Grundhaltungen, weil dieser Praxisbezug sonst oft vernachlässigt ist.
2. Es soll den psychiatrisch tätigen Leser in all den erwähnten Berufen befähigen, seine Alltagsarbeit nachdenklicher, vollständiger, wahrhaftiger, leichter und mit mehr Freude zu tun. Die Allgemeinverständlichkeit der gewählten Sprache soll helfen, eine berufsübergreifend verständliche Teamsprache zu finden.
3. Es ist aber genauso für Psychiatererfahrene, also für Patienten lesbar, auch für Angehörige und Nachbarn. Denn wir wollen die auch notwendige objektivierende Sprache der Wissenschaft über die Betroffenen einbetten in eine Sprache, in der Betroffene und Professionelle chancengleich miteinander sprechen können (Dialog). So können Betroffene verhindern, dass wissenschaftliche und praktische Profis zu besitzergreifend sind, können vielmehr deren Verantwortlichkeit beanspruchen. Die

Verständlichkeit der Sprache soll zudem die Psychiatrie in ihren Möglichkeiten und Gefahren durchsichtig und öffentlich kontrollierbar machen.

4. Das Buch soll den Leser schließlich auch privat befähigen, mit sich und Anderen besser umzugehen. Denn wir als Beziehungswesen sind letztlich das einzige Mittel, das im psychiatrischen Arbeiten zählt, mehr noch wie wir sind, als was wir tun. So entdecke ich in jeder Begegnung mit einem Anderen an mir eine neue Empfänglichkeit – oder es ist keine Begegnung.

Wie ist dieses Buch entstanden?

Die beiden Alt-Autoren – Psychologin und Psychiater – hatten das Glück, in den 1970er-Jahren acht Jahre lang fast ohne jede personelle Veränderung in dem beruflich gemischten Tagesklinikteam der Psychiatrischen Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf zu arbeiten, fünf Jahre mit Langzeitpatienten, drei Jahre mit Akutpatienten aller Diagnosen. Unter den vielen dort gemachten Erfahrungen ist eine wohl die wichtigste: Es kann zwischen mir als Profi und einem psychisch Kranken nur dann eine Beziehung geben, wenn es auch zwischen mir und seinen Angehörigen eine Beziehung gibt – am besten in Angehörigengruppen; denn ohne solche eigenen Angehörigengruppen hätte ich aus dem psychisch Kranken ein gar nicht denkmögliches isoliertes Individuum mit nur seiner Sicht der Dinge und damit eine künstliche Abstraktion gemacht – auch eine Form meiner – ethisch wie logisch verbotenen – imperialistischen Aneignung des Anderen. Für diese Erfahrung war die Tagesklinik als ambulant-stationärer »Zwitter« besonders hilfreich. Auch durch die Teilnahme an den grundsätzlich beruflich gemischten Arbeitsgruppen auf DGSP-Tagungen konnten wir Psychiatrie vielseitiger und alltäglicher erfahren, als dies durch Diskussionen mit berufsgleichen Kolleginnen und Kollegen möglich ist. Durch all das entstand allmählich eine Sprache, die sich im Team sowie zwischen psychiatrisch Tätigen, Angehörigen und psychisch Kranken bewährte. Daher auch die Stilmittel dieses Buches: häufige Verwendung der Ich-Form; persönliches Ansprechen der Leser; Gesprächsverläufe sowie Dialogfragmente; Fall- und Situationsbeispiele; Übungen bzw. Denkanstöße für den Leser, z. T. mit einer Aufforderung zum Rollenspiel. Übrigens verwenden wir, wenn nicht anders vermerkt, den Begriff »Psychiatrie« in der Regel als Kürzel für »Psychiatrie und Psychotherapie« bzw. »Psychiatrie/Psychotherapie«; denn beides ist nicht trennbar.

Klaus Dörner